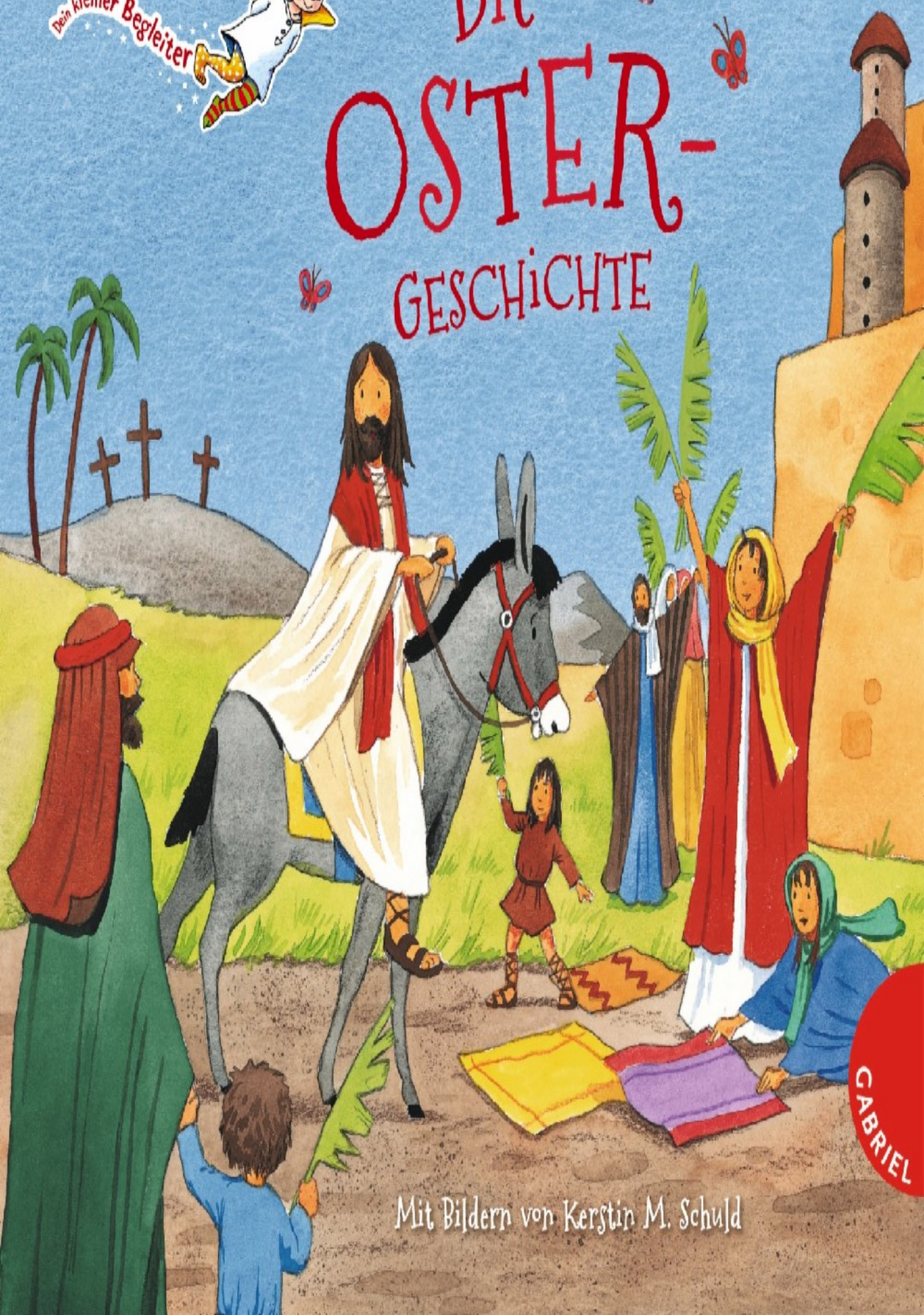




Die OSTER- GESCHICHTE



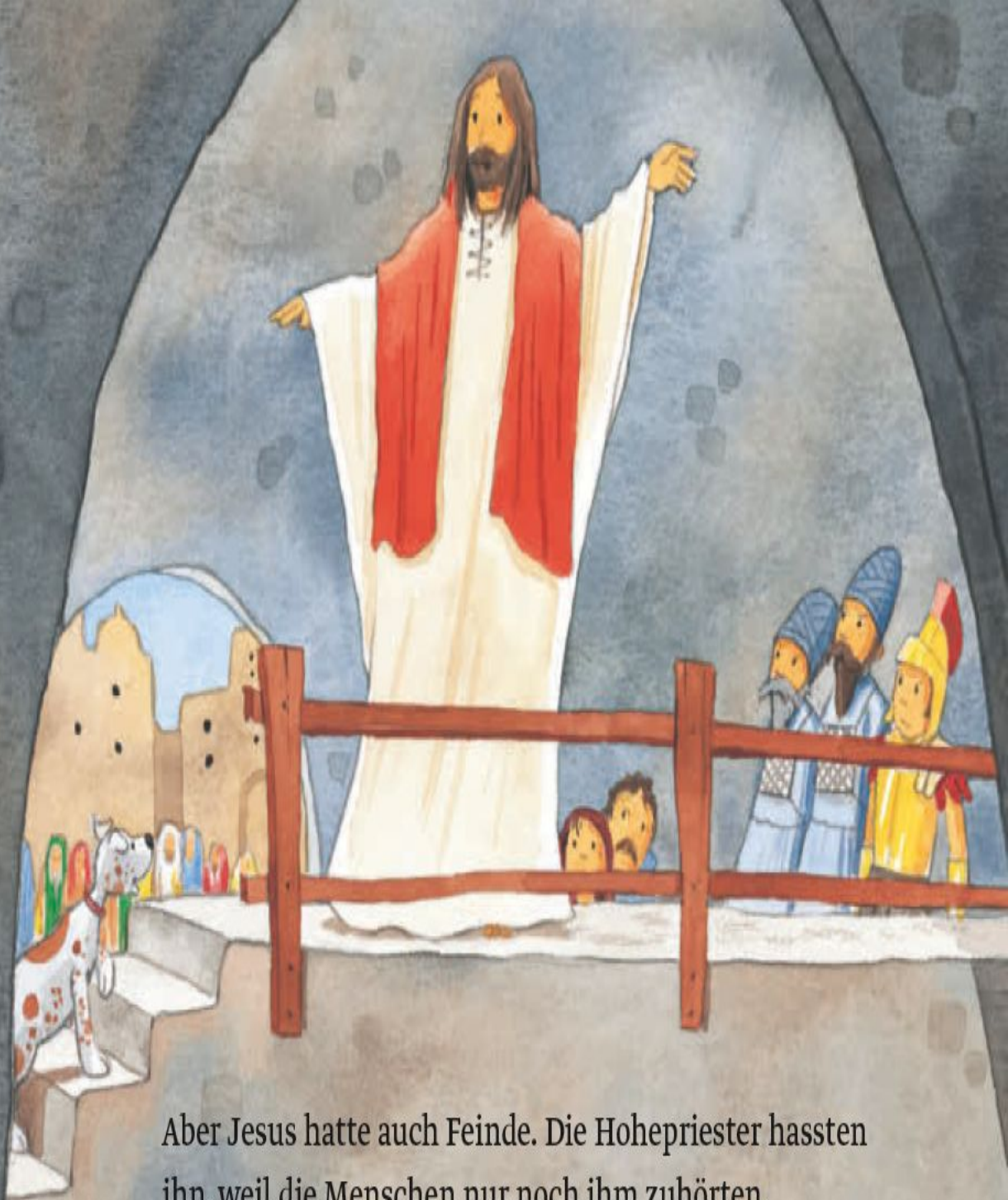
Mit Bildern von Kerstin M. Schuld

GABRIEL

Vor langer Zeit zog Jesus durch das Heilige Land und erzählte den Menschen von Gott. Viele Leute waren seine Freunde. Sie freuten sich, wenn er zu ihnen kam und hörten ihm gerne zu.

Sie sagten: »Ja, du bist der Sohn Gottes. Wo du hingehst, bringst du Liebe und Frieden.«





Aber Jesus hatte auch Feinde. Die Hohepriester hassten ihn, weil die Menschen nur noch ihm zuhörten.

Sie waren eifersüchtig. Sie sagten: »Jesus ist gar nicht Gottes Sohn. Er lügt.«

Auch die Römer, die über das Land herrschten, fürchteten Jesus, weil die Menschen ihn wie einen König verehrten.

Eines Tages kam Jesus mit seinen Freunden,
den Jüngern, nach Jerusalem. Er ritt auf einem
kleinen Esel.



Vor der Stadt warteten schon viele Menschen.
Sie hatten Palmwedel in der Hand und jubelten
ihm zu: »Hoch lebe Jesus! Er soll unser König
sein. Ein König des Friedens.«



Das sahen seine Feinde und sie ärgerten sich sehr über Jesus. Sie wollten nicht, dass er König wurde und beschlossen deshalb, ihn gefangen zu nehmen. Judas, ein Jünger von Jesus, half ihnen dabei. Die Feinde versprachen ihm: »Wenn du uns verrätst, wo wir Jesus festnehmen können, dann geben wir dir viel Geld.«

